WEGWEISER NEWS

GEMEINSAM GEGEN ISLAMISMUS

AUS HAGEN, ENNEPE-RUHR-KREIS & MÄRKISCHEM KREIS

Liebe Leser*innen,

wir wünschen Ihnen (noch) ein frohes, neues und gesundes Jahr! Für dieses Jahr hoffen wir, dass mehr persönliche Begegnungen stattfinden.

Der erste Newsletter des Jahres widmet sich dem rassistischen Terroranschlag vom 19.Februar 2020 in Hanau. Durch den Newsletter möchten wir auf den Anschlag aufmerksam machen und an die Opfer dieser grausamen Tat erinnern und gedenken.

Ferhat Unvar

Said Nesar Hashemi

Vili Viorel Păun

Mercedes Kierpacz

Sedat Gürbüz

Kaloyan Velkov

Fatih Saraçoğlu

Gökhan Gültekin

Hamza Kurtović

„Tot sind wir erst, wenn man uns vergisst"
(Ferhat Unver, am 19.Februar 2020 von einem Rassisten ermordet).

Im Folgenden finden Sie unterschiedliche Beiträge zu der Terrornacht, und wie sich der Anschlag auf die (migrantische) Gesellschaft ausgewirkt hat.

19. FEBRUAR 2020 – HANAU

Was ist an dem Abend passiert?

Der erste Schuss in der hessischen Stadt Hanau fällt am 19. Februar 2020 kurz vor 22 Uhr. Von einer "Schießerei" ist die Rede, spekuliert wird über einen Anschlag im Milieu der organisierten Kriminalität. Ein Tag später stellt sich heraus, dass es sich um einen rassistischen Terroranschlag handelt. Was an dem Abend passiert ist und wie die Sicherheitsbehörden und die Politik reagiert haben, finden Sie hier.

Hanau – eine Nacht und ihre Folgen

Der Mörder kam aus der Nachbarschaft: er erschoss neun junge Menschen aus rassistischen Motiven. Überlebende und Angehörige berichten, wie sie die Tatnacht und die Monate danach erlebt haben und wie sie sich gegen die Logik des Täters wehren, der sie zu Fremden in ihrer eigenen Heimat machen wollte. Seit jener Februarnacht kämpfen sie um das Andenken der Opfer und um die Aufklärung des Geschehenen. Hier gelangen Sie zum Video.

unterstützt durch das Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis

WEGWEISER NEWS

GEMEINSAM GEGEN ISLAMISMUS

AUS HAGEN, ENNEPE-RUHR-KREIS & MÄRKISCHEM KREIS

Spotify-Doku: Ein Jahr nach Hanau

Ein Jahr nach dem rassistisch motivierten Attentat fährt Reporterin Alena Jabarine für den dokumentarischen Spotify-Podcast "190220 – Ein Jahr nach Hanau" an den Tatort. Sensibel und respektvoll begegnet sie Angehörigen und Überlebenden im Interview. Ihre Geschichten werden von Moderatorin Sham Jaff in einen größeren Kontext gesetzt. So wird sowohl die Rolle der Behörden als auch die gesellschaftliche Dimension der Tat analysiert.

Notausgang geöffnet – Anschlag überlebt?!

Ein Notausgang in der Arena-Bar war in der Tatnacht verschlossen. Und wurde so für Hamza Kurtović und Said Nesar Hashemi zur Todesfalle. Forensic Architecture und ihre Schwesteragentur Forensic haben u.a. Videomaterial, Ermittlungsakten und Zeugenaussagen ausgewertet und wissenschaftlich analysiert. Zum verschlossenen Notausgang zeigen sie ihre Ergebnisse auch in einem Video.

Ausstellung zum rassistischen Terroranschlag

Ein Teil dieser Ausstellung dokumentiert in einer Zeitleiste sowie in Videorekonstruktionen sehr detailliert die Tatnacht. Ein zweiter Teil zeichnet den Kampf der Angehörigen, Überlebenden und ihrer Unterstützerinnen und Unterstützer um Erinnerung und Aufklärung nach. Mehr Infos dazu, finden Sie hier.

Dezentrales Gedenken auch in Dortmund am 18.02.2023!

Wer an die Opfer von Hanau gedenken und ein Zeichen gegen Rassismus setzen möchte, kann an der dezentralen Gedenkfeier in der Nachbarstadt Dortmund teilnehmen.

Das Gedenken findet am **18.02.2023 um 16 Uhr an der Katharinentreppe in Dortmund** statt. Weitere Städte finden Sie hier.

Video: Nazi-Terrorist: Wie sein Vater die Hinterbliebenen bedroht

In diesem Video sprechen die Hinterbliebenen, wie es Ihnen drei Jahre nach dem Anschlag geht und wie gefährlich der Vater des Attentäters ist, der Angehörige bedroht und beleidigt.

unterstützt durch das Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis

WEGWEISER GEMEINSAM GEGEN ISLAMISMUS NEWS

AUS HAGEN, ENNEPE-RUHR-KREIS & MÄRKISCHEM KREIS

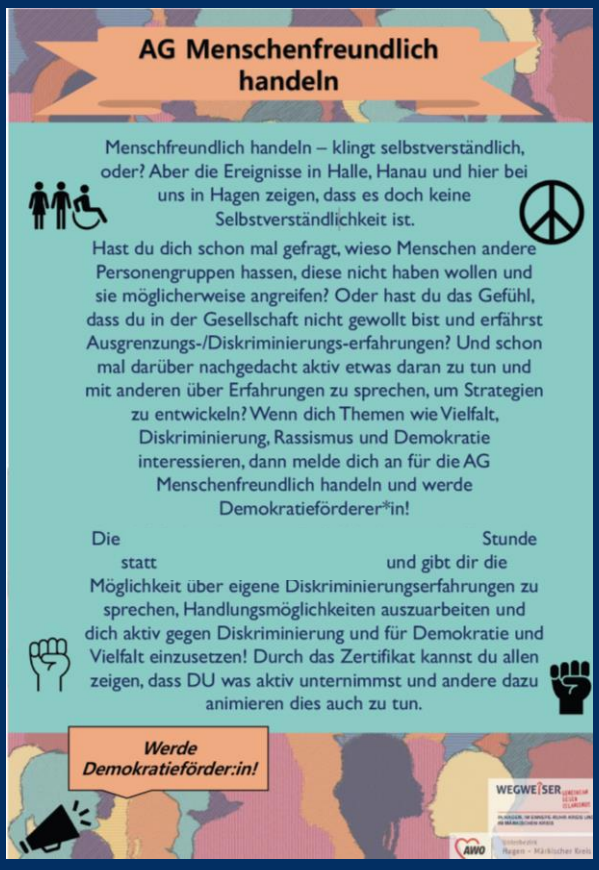
AKTUELLES RUND UM WEGWEISER

Ergebnisse der Evaluation

Zunächst möchten wir uns herzlich bei allen Teilnehmenden der Evaluation für die überaus positive Resonanz bedanken! Die Evaluation hat gezeigt, dass der Ausbau des Modulangebots sowie das Etablieren eines Newsletter sehr gut ankamen. Im Anhang finden Sie Evaluationsergebnisse.

AG „Menschenfreundlich handeln" ist gestartet

In Kooperation mit dem Cuno Berufskolleg ist eine AG zu den Themen Vielfalt, Diskriminierung und Demokratieförderung gestartet. Durch die AG haben die Schüler*innen die Möglichkeit, sich zu „Demokratieförder*innen" zertifizieren zu lassen. Die AG findet alle zwei Wochen über das ganze Halbjahr hinweg statt.



Teilnahme an den Internationalen Wochen gegen Rassismus

Auch in diesem Jahr nehmen wir an den Internationalen Wochen gegen Rassismus teil und veranstalten in Kooperation mit der Polizei Hagen einen Workshop an einer Hagener Schule. Ziel des Workshops ist es, die unterschiedlichen Extremismusformen und damit einhergehend die Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit darzustellen.

JEKAMI Bildungsforumheft

Das Jekami - Bildungsforum und das Bildungsforum Aspekte sind anerkannte Einrichtungen der Weiterbildung in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.. Halbjährlich bringt das Forum eine Übersicht an Weiterbildungsmöglichkeiten in vielen Bereichen heraus. Hier finden Sie die aktuelle Ausgabe für das erste Halbjahr 2023.

AWO Spendenaktion für Erdbebenhilfe

Die wohl schlimmsten Erdbeben seit Jahrzehnten haben die Grenzregion zwischen Syrien und der Türkei schwer erschüttert. Für die Menschen im Katastrophengebiet zählen jetzt schnelle Hilfen. Für die AWO im westlichen Westfalen hat der AWO-Unterbezirk Ruhr-Mitte im Zuge des Ukraine-Krieges eine Aktion mit Hilfstransporten ins Leben gerufen, die nun auf das Erdbebengebiet ausgeweitet wird. Das Spendenkonto lautet:

AWO Bochum
IBAN: DE75 4305 0001 0001 2088 18
Sparkasse Bochum
Stichwort: Erdbeben-Soforthilfe

Weitere Informationen dazu finden Sie hier.

unterstützt durch das Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis